Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 3.60, durch die Post M. 3.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 u. 40, Sonntags bis 12 Uhr. Im Neustadt: Gr. Meißnerg. 8, nur an Wochentagen bis 5 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Dresden oder nach Leipzig 20 Pfg., unter Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncirungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52.000 Stück.

Waisenhausstrasse 1, J. G. Klingner Waisenhausstrasse 1,
am Dippoldiswalder Platz. Porzellan-, Steingut- u. Thonwaaren-Handlung. am Dippoldiswalder Platz.
Spezialität: Steingut zu 50-Pfg.-Bazar-Preisen. Kein Ausschuß!

Thüre zu! D.R.-Patent.

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Prospecte gratis und franco. 45,000 Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius, Dresden-N., Tieckstrasse 27
(Fernsprech-Amt II, Nr. 2109).

Costümfabrik Max Jacobi,
Dresden-A., 26 Galeriestrasse 26 (Telephon 389).
Lieferant der grösseren Theater Berlins.
Verleihanstalt aller Arten Costüme vom billigsten bis zum elegantesten Genre, Nationaltrachten aller Art, sowie historische Costüme jeden Zeitalters. Lieferungen für auswärts werden prompt ausgeführt.

Künstliche Zähne und Gebisse Fritz Hansen.
Schiessgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse.
Solide Ausführung. Mässige Preise.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
(Bitte auf Firma und Nummer zu achten.)

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Strave-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1865, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 822.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen.
1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 5. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Neues Stadtmuseum, Zwei Vogelausstellungen, Handelsakademie. „Haus Fourchambault". Briefkasten. Plaudertasche.

Montag, 5. Januar.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. In Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers hat heute Vormittag im Dom die feierliche Einführung des Superintendenten Gritzinger in das Amt eines vierten Dom- und Hofpredigers stattgefunden. Die Einführung vollzog Hofprediger Schrader unter Assistenz des Hofpredigers Frommel und des Pfarrers Gritzinger, eines Bruders des Einzuführenden. Des neuen Dompredigers erstes Wort auf der Kanzel war der Ehre Gottes gewidmet. Dann sprach er dem Schirmherrn der evangelischen Kirche, der ihm das Vertrauen geschenkt, hier zu wirken, seinen Dank aus, darauf wandte er sich dem Texte selbst zu.

Leipzig. Heute morgen 4 Uhr brannte das große Dampfsägewerk von Lueders in der Chausseestraße vollständig nieder. Der Schaden ist ein sehr großer; massenhafte Vorräthe sind verbrannt. Auch das Kesselhaus wurde vom Feuer erfaßt und eingeäschert. Die Rettungsarbeiten wurden durch Wassermangel äußerst erschwert. Während des Vormittags dauerte der Brand noch fort.

Hamburg. Fürst Bismarck und Familie trafen Sonnabend Nachmittag hier ein, um einer Einladung der ihnen befreundeten Familie Voigt zum Diner nachzukommen.

München. Hier eingegangener telegraphischer Meldung zufolge ist der Ingenieur Prokisch am Neujahrstage in Bagamoyo eingetroffen, um im Auftrage der hiesigen Lokalbahn-Aktiengesellschaft mit der Absteckung der projektirten Bahnlinie Bagamoyo Dar-es-Salaam zu beginnen.

Paris. Der „Gaulois" meldet, die Polizei hätte gelegentlich der Verfolgung Vadlewsky's die Entdeckung gemacht, daß alle sozialistischen, nihilistischen und sonstigen revolutionären Vereinigungen zu einer Internationale verbunden seien, deren Centralsitz sich in Deutschland befinde. Die Mitglieder der Internationale seien jedoch meistens noch vor dem Beginn einer Untersuchung durch Gesinnungsgenossen gewarnt worden, sodaß nur einige Verhaftungen und Ausweisungen zu erwarten seien.

Venlo. Die erste englische Post vom 3. Januar über Vlissingen ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See.

Rom. Nach einer Meldung der „Capitale" würde Crispi das Portefeuille des Innern an Rudini abtreten.

Madrid. Das Befinden von zwei der im hiesigen St. Johannes-Hospital mit Koch'scher Lymphe behandelten Lupuskranken hat sich merklich gebessert. Bei einem dritten Kranken haben sich in Zwischenräumen von 6 bis 8 Stunden heftige Fieberercheinungen gezeigt.

Belgrad. Nach Nachrichten aus Macedonien ist der Wali von Uesküb, Ejub Pascha, seines Postens enthoben und nach Monastir gesandt worden, um dort weitere Befehle abzuwarten.

Newyork. Der britische Gesandte erklärte in Erwiederung einer Note des Staatssekretärs Blaine, welche Großbritanniens Vorschläge zur Lösung der Behringsmeerfrage zurückweist, daß jeder Beschlagnahme britischer Robbenfänger außerhalb der Dreimeilenzone sofortiger gewaltsamer Widerstand geleistet werden würde.

Newyork. 1100 Rothhäute haben ein verschanztes Lager in der Nähe von White Clay Creek bezogen. Die ihnen gegenüberstehenden Generale Brooke, Carr und Miles verfügen über eine Truppenmacht, die genügen würde, sämmtliche Indianer auszurotten. Die Rothhäute sandten an die Unionstruppen Botschaften mit dem Anerbieten der Uebergabe. Doch wird dieses Anerbieten vermuthlich wegen früher begangenen Verrathes abgelehnt werden. — Später eingetroffene Depeschen schätzen das Lager der Indianer auf 3000 Personen einschließlich der Weiber und Kinder.

New-York. Gerüchtweise verlautet von einem weiteren Gefecht zwischen den Indianern und den Unionstruppen unter General Carr. Der Verlust soll auf beiden Seiten beträchtlich sein.

New-York, 3. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅛, do. in New-Orleans 9. Schmalz loco 6.22, do. Globe u. Brothers 6.25. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Mais (New) per Februar 60. Rother Winterweizen loco 95½. Kaffee fair Rio-1 19. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Februar nominell. Weizen per Januar 103¾, per Februar 104¼, per Mai 104¾. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Februar 15.67, per April 15.12.

Oertliches und Sächsisches.

— Rittmeister Graf von Einsiedel erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens.

— Morgen Vormittag 11 Uhr wird die Eröffnung des neuen Stadtmuseums im Stadthause, Kreuzstraße 10, 2., stattfinden. Das Stadtmuseum verdankt seine Entstehung einer Sammlung, welche der im Jahre 1869 begründete Verein für „Geschichte und Topographie Dresdens" begründete. Diese Sammlung fand Anfangs in einem Locale an der Frauenkirche, dann auf der Schloßstraße Unterkunft. Die Entwickelung dieser Vereinssammlung gerieth jedoch ins Stocken, da ihr keine Mittel zu Ankäufen zur Verfügung standen und sie ausschließlich auf Geschenke angewiesen blieb. Im Jahre 1879 wurde die reichhaltige Weiße'sche Sammlung ortsgeschichtlicher Abbildungen für die Stadtgemeinde erworben, im folgenden Jahre eine ebenfalls in erster Linie der ortsgeschichtlichen Forschung dienende Stadtbibliothek gegründet und diese zusammen mit der Sammlung des Geschichtsvereins im ehemaligen Polizeigebäude auf der Scheffelstraße untergebracht. Seitdem war man bestrebt, Alles, was an Alterthümern und Merkwürdigkeiten im Bereich der städtischen Verwaltung noch vorhanden war, dort zu vereinigen und werthvolle Gegenstände von ortsgeschichtlichem Interesse, zu deren Ankauf sich Gelegenheit bot, für die in der Bildung begriffene städtische Sammlung zu erwerben. Auf diese Weise wuchs dieselbe so schnell, daß ihre geordnete Aufstellung in den Räumen der Stadtbibliothek bald nicht mehr möglich war und ihre Besichtigung dem Publikum nicht mehr gestattet werden konnte. Mit der im vorigen Jahre erfolgten Verlegung des Rathsarchivs und der Stadtbibliothek in die von der Stadtgemeinde erkauften gräflich Kleist'schen Häuser auf der Kreuzstraße war endlich die Möglichkeit gegeben, der städtischen Sammlung im 2. Stockwerk eine Flucht schöner und geeigneter Ausstellungsräume zu überweisen, in denen sich auch die zahlreichen, bisher noch im Museum des Königlich sächsischen Alterthumsvereins im Großen Garten aufbewahrten städtischen Alterthümer und viele andere inzwischen herbeigezogene Sehenswürdigkeiten bequem unterbringen ließen. Von den 11 Räumen, welche das Museum umfaßt, sind die ersten vier Zimmer hauptsächlich für topographische Abbildungen und Pläne von Dresden und Umgegend bestimmt, das fünfte Zimmer für Modelle, Innungsladen, Ausgrabungen und dergleichen, sodann ein Saal ausschließlich für kirchliche Alterthümer, das siebente Zimmer nebst einem anstoßenden Kabinet für Bildnisse und Autographen, endlich der hintere Saal für Zeitbilder, Fahnen, Silber- und Glasgefäße, Denkmünzen, Urkunden u. s. w., sowie von den beiden anstoßenden Kabinetten das eine für Proklamationen, das andere für Kostüme.

— Zwei Vogelausstellungen wurden gestern zu gleicher Stunde eröffnet: Im Restaurant Helbig veranstaltet der Verein Canaria I. zu Dresden seine 6. große Ausstellung von Canarien und Exoten und im Stadtwaldschlößchen hat der 1. Verein für Canarienzucht, Vogelzucht und Pflege die Besichtigung einer hübschen Auswahl von Edelrollern, Sing- und Schmuckvögeln ermöglicht. Wandert man aus der einen Ausstellung in die andere, so wird Einem zunächst etwas gelb vor den Augen, zumal an beiden Orten die kleinen gelben Kerlchen, deren Gesang namentlich das Herz vereinsamter Jungfrauen über den Winter ihres Mißvergnügens hinwegtröstet, den ersten Platz einnehmen. In großen und kleinen Käfigen, in Schweizerhäuschen, Ritterburgen und maurischen Tempeln hüpfen die munteren Gesellen umher und mustern das drängende Publikum mit jenem unnachahmlich kecken Ausdruck, der sich nur in die Worte übertragen läßt: „Was sind wir Canarienvögel doch für kluge Menschen!" Daneben sieht man die lieblichen Bewohner unserer Wälder, deren kleine, graziöse Körperchen leicht und gewandt von Stange zu Stange hüpfen und Einem, wenn man den Pelz vergißt, der die eigenen Glieder schützt, den ganzen Zauber des Frühlings zurückruft mitten in die Kälte des Winters. Die Herren im bunten Gefieder, welche aus weiter Ferne, aus Japan und Brasilien und aus dem Pfefferlande stammen, die Sittiche, Diamantfinken und Amazonen, sind natürlich äußerst stolz und anmaßlich mustern sie die eingeborenen Dresdner, die höchstens aus Büchern die Tracht ihrer Tropen kennen, und wenn der Sennor Papagei gut gelaunt ist, beginnt er auch wohl mit einigen kunstgerecht zum Besten gegebenen kugen Bemerkungen eine Diskussion. In der Ausstellung des Vereins Canaria I ist namentlich die ornithologische Sammlung von Gustav Mittelbach aus Moritzburg reichhaltig vertreten und hübsch arrangirt. Welches Jubeln und Trillern, Flöten, Wirbeln und Pfeifen tönt aus den Kästen der zahlreichen Vogelzüchter, welche namentlich aus Dresden und Umgegend auf dem Konkurrenzfelde im Italienischen Dörfchen erschienen sind! Nicht Alle konnten mit Ehrenpreisen bedacht werden; die goldene Medaille wurde den Herren Abend-Berlin und Ludwig-Dresden, der erste Vereins-Ehrenpreis Herrn Krause-Magdeburg und Köhler-Dresden, die große silberne Medaille Herrn Fühlein-Leipzig und Mühlstadt-Großburgk zu Theil. Herr Albrecht-Kohlsdorf wurde mit der kleinen silbernen Medaille bedacht; Herr Duda-Dresden trug den zweiten Vereins-Ehrenpreis, sowie den vom Teubener Canarienzüchterverein gestifteten Ehrenpreis davon, während Schröter-Dresden den dritten Vereins-Ehrenpreis und Kreutzer-Dresden den von Herrn Michow-Berlin gestifteten Ehrenpreis erhielten. Die wundervolle Kollektion von Exoten, welche Nitsus-Bremerhaven ausstellte, erhielt verdienter Maßen die goldene Medaille, und die Sorgfalt, welche Herr M. Schütze-Dresden auf die Errichtung einer Vogelapotheke und somit auf das körperliche Gedeihen unserer Lieblinge verwendet, wurde durch Verleihung der silbernen Medaille gebührend anerkannt. Dieselbe Auszeichnung erhielt Herr Mittelbach-Moritzburg für seine ornithologische Sammlung. Um noch einige Einzelheiten herauszuheben, seien die geschmackvollen Käfige, die Otto Beyer lieferte, sowie die Kollektion von Wöhnert, Apparate und Geräthschaften zum Anlernen der Vögel, lobend erwähnt. Liebhaber besonderer Naturspiele werden an einigen Stücken aus der Kollektion von Mittelbach ihr Genüge finden. Sie können beim Anblick eines merkwürdigen Hahnen die tiefsinnige Frage stellen, warum derselbe zwei Hintertheile und nur einen Kopf, drei Löffel und sechs Läufe hat und warum einer unserer gemeinen Dachkater mit einer ähnlichen Fülle von Gliedmaßen gesegnet ist. Wer Thieridylle liebt, wird seine helle Freude an dem reizenden Concert haben, welches Frosch, Kröte, Maus und Hamster veranstalten oder an den traulichen Familiengruppen, welche Rebhühner und Goldfasane im Stande der Ausstopfung stellen. — Im Waldschlößchen fällt zunächst beim Eintritt die köstliche Schmetterlings-Sammlung der Frau Dr. Schatz-Radebeul und die ausgewählte Mineraliensammlung des Herrn O. Hromada-Dresden auf. Die erstere repräsentirt einen Werth von 4000 Mark und umfaßt Prachtexemplare aus allen Welttheilen. Das Leben des Meeres zeigt ein Seewasser-Aquarium, in welchem Seerosen fröhliches Beisammensein pflegen, und in die Geheimnisse des Süßwassers weiht uns ein anderes Aquarium ein, in welchem Teleskopen, Schleierschwänze und Molkropoden Wasser kneipen. Weitaus das reichste Material an allerlei Vogelgethier hat Herr Hromada ausgestellt, der denn auch für exotische Schmuck- und Ziervögel und sein sonstiges zahlreiches Material die silberne Medaille erhielt. Die goldene Medaille ward Herren O. Wolf-Dresden, die silberne Herrn Tischler-Leipzig zu Theil für die besten Sammlungen. Herr A. Richter erhielt für eigene Zucht die goldene, Herr H. Klages-Dresden die silberne Medaille. Die beiden Privat-Ehrenpreise trugen A. Krieniß-Dresden-N. und G. Haupt-Dresden verdientermaßen davon. Ganz besondere Erwähnung verdienen auch die Herren Claus und Georg Wannack-Dresden für ihre trefflichen Leistungen. Ein hübsches Panorama vorgt noch für eine Extraabwechselung. Es ist ein wirkliches Vergnügen, durch die beiden Ausstellungen bei Helbig's und im Waldschlößchen zu wandern, und nur ein Vogel wird unter den heimischen Sammlungen an beiden Orten vermißt, ein so recht beliebter und willkommener Vogel — jener kleine Piepmatz, der an Ordensfesten in die Knopflöcher flattert.

— Heute wird einer der ältesten und zugleich in communalen Ehrenämtern wohl bewährter Bürger Dresdens, Herr Tuchscheerermeister Ch. F. G. Groß, begraben. Der Verstorbene, dem bis in's hohe Greisenalter Rüstigkeit des Körpers und Geistes beschieden war, führte den Titel: Stadtältester, welcher nach der Städteordnung von 1832 denjenigen Bürgern verliehen wurde, die eine Reihe von Jahren als unbesoldete Mitglieder dem Rathskollegium angehört hatten. Die neue revidirte Städteordnung kennt dieses Prädikat nicht; es behalten aber diejenigen auf Zeit gewählten Stadträthe, die wenigstens durch zwei Wahlperioden (also 12 Jahre) ihr Amt ausübten, den Titel als Stadtrath auch für die spätere Zeit fort.

— Die Handels-Akademie und höhere Fortbildungsschule (Schloßstraße 22, Direktion O. u. E. Klemich), veröffentlicht den 25. Jahresbericht vom Jubiläums-Schuljahre. Die Anstalten wurden bisher von 7169, im abgelaufenen Jahre von 416 Studirenden und Schülern (einschl. 190 fortbildungsschulpflichtigen und 74 weiblichen) besucht. Es gehörten an: 284 dem kaufmännischen Beruf, 46 dem Gewerbe, 47 dem Beamten-Beruf, 9 dem Gelehrten-, Lehrer- und Künstler-Beruf, 3 der Landwirthschaft, 5 dem Militär und 12 Private. Davon waren 25 selbstständig, 130 Gehilfen, 135 Lehrlinge, 51 Studirende, 5 Offiziere, 10 ohne Angabe. Darunter befanden sich 6 Ehefrauen und 68 erwachsene Mädchen. Der Staatsangehörigkeit nach entfielen 389 auf Deutschland (davon 348 Sachsen), 26 auf das übrige Europa (darunter 18 Oesterreich-Ungarn, andere auf Dänemark, England, Frankreich, Italien, Rumänien, Norwegen, Türkei), 1 auf Amerika. An den wählbaren Lehrfächern betheiligten sich 272 im Rechnen, 319 Buchführung, 116 Deutsch, Grammatik, 161 Englisch, 120 Französisch, 85 Geographie, 46 Geometrie und Zeichnen, 225 Korrespondenz, 196 Stil und Orthographie, 26 Litteratur, 150 Schönschreiben, 46 Stenographie, 140 Wechselkunde; 2 traten als Analphabeten ein. Der übrige Theil des Jahresberichts giebt Auskunft über Tagesverkehr, Lehrer, Beamte, Unterrichtszeit, Lehrstundenplan, Schulstrafen, Gesundheitszustand rc. und Berichte über die Jubelfeier der Anstalten und andere Gedenktage.

— Die Seelenzahl des Bezirkes der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt ist seit der Volkszählung im Jahre 1885 nach einer vorläufigen Zusammenstellung um ca. 15,000 und sonach bis auf 105,000 gestiegen. Es haben z. B. die Orte: Naußlitz ca. um 400, Hainsberg ca. 600, Döhlen ca. 550, Cotta ca. 1200, Löbtau ca. 2000 und Plauen ca. 2400 Seelen zugenommen.

— Vorgestern Abend fand in Hirschoff's Etablissement auf der großen Brüdergasse die diesjährige Christbescherung des Vereins ehemaliger Einjährig-Freiwilliger „Allemannia" statt. Auch diese Festlichkeit legte beredtes Zeugniß davon ab, daß echte Kameradschaft im Vereine eine schöne Pflegstätte gefunden hat. Den Jahresbericht erstattete der 1. Vorsitzende, Herr Carl Erkens, aus dessen Feder auch ein dreiaktiger Schwank „Durch's Telephon" hervorgegangen war, der, von Vereinsmitgliedern frisch dargestellt, das Auditorium nach der Bescheerung und gemeinsamem Mahl ¾ Stunden auf das Angenehmste unterhielt. Von den Tafelreden fand die des Herrn Stadtraths Weigandt vielen Anklang, der in längeren Worten den guten Bürgergeist im Verein feierte. Den Mittelpunkt des Abends bildeten wiederum, nachdem die Lichter des Tannenbaums verloschen waren, gewählte Vorträge auf musikalischem (Clavier und Piston), gesanglichem und deklamatorischem Gebiete, die von der Versammlung freudig applaudirt wurden.

— Herr Professor L. Montchal veranstaltet einen zweiten Cyklus von französischen Unterhaltungsabenden. Die Vorträge finden Montags in dem Thierschutzvereins-Saal, Augustusstraße 6, I., Abends ½8 bis ½9 Uhr statt. Herr Prof. Montchal behandelt am 19. Januar Lamartine, am 26. Jan. Sand, am 2. Febr. V.-L. Courier, am 9. Febr. Balzac, am 16. Febr. Michelet, am 23. Febr. Sainte-Beuve und am 2. März Alexander Dumas père. Eintrittskarten zu sämmtlichen Vorträgen sind bei M. Tittmann, Pragerstraße 9, für 7 Mk. zu haben.

— In der Nacht zum Sonnabend ist das Eis der Elbe in Riesa und am genannten Tage bis hinauf nach Diesbar stehen geblieben.

— Leipzig, 3. Januar. Der heute mit dem Wohlthätigkeitsfest für die Artisten-Genossenschaft verbundene, im Krystallpalast abgehaltene Congreß der Dickleibigen hatte sich zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen. Siebzehn Herren aus Leipzig und den benachbarten Städten hatten sich um die Konkurrenz der „schwerwiegendsten" Vertreter beworben. Es wurden von denselben präsentirt: ein Herr G. Oertel aus Altenburg, der das stattliche Gewicht von 341½ Pfd. repräsentirte. Den 2. Preis erhielt Herr Neidel aus Plagwitz, den 3. Herr G. Herrmann aus Zwickau. Das von über 1000 Personen besuchte Fest, verbunden mit Tombola, Aufführungen und Festball hat der Unterstützungskasse ein hübsches Sümmchen zugeführt.

— In Chemnitz hat sich eine Adele Spitzeder im Kleinen gefunden. In einer dortigen Spinnerei erzählte im Laufe des vorigen Jahres eine Arbeiterin, daß sie im Besitz eines Sparkassenbuches sei und Geld in der Sparkasse eingelegt habe. Hierbei veranlaßte sie mehrere Mitarbeiterinnen, wenn sie Geld sparen wollten, so möchten sie es ihr geben, sie werde es in der Sparkasse einzahlen und in ihr Buch eintragen lassen; am 15. Dezember werde sie dann das Geld erheben und an die Betreffenden zurückzahlen. Hierauf erhielt die Erstere von einer Mitarbeiterin nach und nach 32 Mk., von einer Anderen 36, von einer Dritten 39, von einer Vierten 152 und von einer Fünften 40 Mk. zu dem erwähnten Zwecke eingehändigt. Als nun der 15. Dezember herangekommen war, verlangten die Arbeiterinnen von der Ersteren ihr Geld, konnten dasselbe aber nicht erhalten. Eine derselben erkundigte sich in der Sparkasse und erfuhr daselbst, daß die betreffende Person kein Geld eingezahlt habe und auch nicht im Besitz eines Sparkassenbuches sei. Die Betrogenen erstatteten nunmehr Anzeige, und darauf war das Frauenzimmer geständig, daß es das von ihren Mitarbeiterinnen zum Sparen erhaltene Geld jedesmal für sich behalten und verbraucht habe.

— Nur unendlich wenigen Sterblichen wird es vergönnt sein, ein Fest zu feiern, wie es der Ehrenbürger Zschopau's, Herr Karl Wilhelm Gottschald, am 1. Januar beging, nämlich das 90jährige Jubiläum als Ehrenbürger! Der Jubilar steht im 90. Lebensjahre und hat bereits vor 72 Jahren das Bürgerrecht erworben. Gottschald hat sich um die Stadt vielfach verdient gemacht und ist z. B. auch der Begründer des dortigen Hospitalfonds. Der Jubiläumstag wurde ihm durch mannigfache Ovationen verschönt.

— Der Unter-Steuer-Einnehmer August Friedrich Ficker in Auerbach i. V. feiert morgen bei körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein 40jähriges Dienstjubiläum.

— In Wurzen wurde bei der letzten Wahl der Stadtverordneten ein merkenswerthes Vorkommniß festgestellt. Einem der Abstimmenden war es gelungen, unbemerkt zwei fest ineinander gefaltete Stimmzettel (gleichlautend auf Kandidaten des freisinnigen Bürgervereins) in die Urne zu praktiziren. Bei der Zählung wird dieser Schmuggel bemerkt, beide Zettel für ungiltig erklärt. Bei der Stimmenauszählung haben zwei Kandidaten gleiche Stimmenzahl, darunter auch der, für welchen die beiden ungiltig erklärten Zettel lauteten! Hätte nun der thörichte Wähler ehrlich einen Stimmzettel, wie er mußte, abgegeben, so war sein Kandidat gewählt. So mußte geloost werden und der Glückliche war gerade der — Gegenkandidat!

— Drei Menschenleben durch Gasausströmen vernichtet. Als vorgestern morgen in Freiberg die etwa 13 Jahre alte Tochter des Bahnhofstraße 20 parterre wohnhaften Handarbeiters F. Engelhardt nicht in der Schule erschien, wurde bald darauf der Schulbote in die Engelhardt'sche Wohnung geschickt, um den Grund des Ausbleibens zu erfahren, erhielt aber trotz wiederholten Klopfens keinen Einlaß. Gegen 8 Uhr ging die in der Schönegasse wohnende ältere Tochter Engelhardts an der Wohnung ihrer Eltern vorüber, fand aber zu ihrem Erstaunen noch die Fensterläden geschlossen und veranlaßte, ernstlich beunruhigt, einen Mann, vom Hofe aus in die Wohnung einzusteigen. Daselbst fand man den etwa 50 Jahre alten Engelhardt todt auf dem Boden liegen, mit einer Wunde an der Stirn, die er sich jedenfalls bei dem Hinfallen zugezogen hatte. Seine gleichaltrige, seit längerer Zeit leidende Ehefrau und seine noch in schulpflichtigem Alter stehende Tochter waren gleichfalls todt, und zwar muß bei allen drei Personen der Tod schon Freitag Abend eingetreten sein, da das Abendbrot noch unberührt auf dem Tische stand. Der das ganze Zimmer erfüllende Gasgeruch bewies, daß der Tod der unglücklichen Familie durch Erstickung in Folge einer Gasausströmung erfolgt war. Die drei Leichen wurden nach der Friedhofshalle geschafft. Da das Herrn Barbierstubenbesitzer Leichsenring

Asfund's Kindermilch. Trocken-fütterung.
Aerztlich empfohlen (keimfrei)
Dresdner Molkerei Gebr. Asfund, Bautznerstr. 41|42.